



Sonntagsbrief

12.03.2023 / 3. Fastensonntag, Lesejahr A

1. Lesung: Ex 17,3-7

2. Lesung: Röm 5,1-2.5-8

Evangelium: Joh 4,5-42

Da wohnt ein Sehnen tief in uns...

Brunnen sind seit jeher Orte, an denen Menschen zusammen – und auch ins Gespräch kommen können. Am Brunnen wird der Durst gestillt und manchmal mehr als der Durst nach Wasser, wenn man ein gutes Gespräch führt – so wie es der Samariterin mit Jesus im heutigen Evangelium geht.

Jesus bittet die Frau aus Samarien – obwohl Juden eigentlich nicht mit Samaritern verkehren – ihm Wasser zu trinken zu geben. Das setzt letztlich ein Gespräch in Gang, das immer mehr in die Tiefe führt. Zuerst sprechen die beiden über das Wasser im Brunnen und die Mühe, es zu schöpfen. Die Frau versteht zunächst nicht, was Jesus ihr sagen will. Sie spricht vom Wasser im Brunnen – Jesus dagegen spricht vom Wasser des Lebens, das er ihr schenken will. Damit trifft er uns auch heute.

Womit stille ich meinen Lebensdurst? – Flüchtige Beziehungen, Party, Traumurlaub, Glücksspiel, Karriere, Shopping... immer wieder machen wir dabei die Erfahrung – das hält nicht für lange Zeit. Wir sehnen uns weiter, nach mehr. Wonach eigentlich genau?...

Die Samariterin stellt Jesus plötzlich die Frage nach Gott. „Wo sollen wir zu Gott beten?“, fragt die Frau, „Wo finde ich Gott?“ Jesus stellt klar: der Ort ist nicht wichtig, wichtig ist, dass wir Gott kennen lernen. „Ihr betet an, was ihr nicht kennt,“ sagt er. Und als die Samariterin bekennt, dass sie glaubt, dass der Messias, der Christus kommt, der alles verkünden wird, gibt Jesus sich ihr zu erkennen.

Die Begegnung mit ihm mitten in ihrem Alltag, wird für sie völlig unerwartet zur Quelle. Nach dem Gespräch mit ihm, erzählt sie den Leuten ihrer Stadt begeistert vom Retter der Welt. Ihr Glaube und ihre Hoffnung sprudeln aus ihr heraus.

Wo finde ich Gott? Wie erkenne ich ihn in meinem alltäglichen Leben? Bin ich offen und bereit, mich von ihm ansprechen zu lassen, damit er meine tiefe Sehnsucht, meinen Durst nach Leben in Fülle, in Glück und Liebe, stillen kann?

Ich wünsche uns allen, dass wir in den Worten der. Hl. Schrift, in Begegnungen, in Gesprächen, in der Natur ...Gott finden und erkennen können. Ich wünsche uns, dass er unseren Lebensdurst stillen kann, dass er uns zur Quelle wird und wir dadurch zu Menschen werden, die frisch und lebendig ihn bezeugen und damit zu einer sprudelnden Quelle für andere werden.

PR Brigitte Hafenschere

Gebet:
gott, du quelle des lebens
seit unserer taufe ist das wasser
zeichen deines bundes mit uns
lass es uns daran erinnern
dass wir nicht allein sind
und unsere quelle tiefer reicht,
als wir oft ahnen
bis zum grund und ziel
bis hin zu dir, gott

Chords: Dm, Gm, C, F, Bb, A, A7, Dm, Gm, C, F, Bb, Gm, A, A7, Dm, Gm7, C7, F7, Bb, Gm7, A4, A7, Dm

Lyrics:
Kv Da wohnt ein Seh-nen tief in uns, o
Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. —
Es ist ein Seh-nen, ist ein Durst nach
Glück, nach Lie - be, wie nur du sie gibst.
1 Um Frie-den, um Frei-heit, um
2 Um Ein-sicht, Be - herzt-heit, um
3 Um Hei-lung, um Ganz-sein, um
4 Dass du, Gott, das Seh-nen, den
1 Hoff-nung In Sor - ge,
2 Bei-stand In Ohnmacht,
3 Zu-kunft bit-ten wir. — In Krank-heit,
4 Durst stillst, Wir hof - fen
1 im Schmerz.
2 in Furcht. Sei da, sei uns na - he, Gott. Kv
3 im Tod.
4 auf dich.